

Mitgliederwerbung trägt Früchte

VdK Straßberg verzeichnet 17 Neuzugänge Filmvortrag über alte Zeiten

Die Hauptversammlung des VdK Straßberg war einmal mehr Beweis für die gute und harmonische Ausrichtung innerhalb der großen VdK-Familie. Erfolgreich war die Mitgliederwerbung.

Straßberg. Vorsitzender Manfred Bopp freute sich über ein volles Haus und ging auf die erfolgreiche Mitgliederwerbung ein: 17 Personen traten dem Ortsverband, der nun genau 200 Mitglieder zählt, bei. Schriftführerin Elli Teschner erinnerte in ihrem Bericht an den Ausflug an den Bodensee und die traditionelle Adventsfeier. Danach informierte Kassiererin Brigitte Schneider über die Vereinsfinanzen. Kassenprüfer Wolfgang Born bestätigte der Schatzmeisterin übersichtliche und korrekte Kassenführung.

Emmy Brunner berichtete über ihre Tätigkeit als Frauenvertreterin im Ortsverband. Hier ist sie vor allem in der Kontaktpflege zu den Mitgliedern sowie bei Geburtstagsbesuchen tätig.

Karlheinz Fahlbusch überbrachte die Grüße des VdK Kreisverbandes und bescheinigte dem Straßberger Ortsverband gute Arbeit. Danach informierte er über die Tätigkeit des Kreisverbandes und das Projekt ULA (unabhängig leben im Alter). Damit soll die Problematik von Alkohol- und Medikamentenmissbrauch auch bei älteren Menschen angegangen werden. Nach der einstimmig erteilten Entlastung der gesamten Vorstandschaft dankte Straßbergs Bürgermeister Markus Zeiser dem Ortsverband für seine Aktivitäten in der Gemeinde.

Manfred Bopp ging dann auf das Projekt Schlüsselfinder ein. Hier sorgt ein kleiner, nur mit den VdK-Daten des Besitzers ohne dessen Namen beschrifteter Anhänger, für die Rücksendung des Schlüsselbundes an den Eigentümer. Weiter sprach Bopp die bundesweite VdK-Kampagne „Weg mit den Barrieren“ an und informierte über die wichtigsten Termine. Näheres auf der von Herbert Lorenz gepflegten Internetseite unter www.vdk.de/Ov-strassberg.

Im Anschluss an die Regularien folgte der Filmvortrag „Erinnerungen aus Straßberg und Kaiseringen Zeitzeugen blicken zurück“. Der Straßberger Filmemacher Wolfgang Born hatte aus seinem Archiv historische Aufnahmen ausgegraben und zu einem Film gestaltet. Das Zeitdokument ließ die Lebenserinnerungen zweier längst verstorbener Zeitzeugen noch einmal lebendig werden. Der heimatkundliche Film weckte so manche Emotionen bei den Zuschauern, welche den „Streifen“ gebannt verfolgten.